



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Frantisek Lexa an Adolf Erman

Lexa, Frantisek

o. O., o.D.

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-91329](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-91329)

Sehr geehrter Herr Geh. Reg.-Rat!

Ich danke Ihnen bestens für den Brief. Ich habe lange nachgedacht und dann habe ich ihn dem Professor der Archäologie an unserer Universität 'Vysoký' gereicht, der ein von den Herren ist, die mich zur Habilitation aufgefordert haben. Er hat mir geraten, Ihnen meine Schriften und unsere Universitätsverhältnisse kurz aber womöglich klar darzustellen. Entschuldigen Sie also, dass ich Sie damit belästige.

Ich bin schon jahrelang ein Gymnasialprofessor und bin 20 Stunden wöchentlich beschäftigt an einem Gymnasium mit dem Unterrichte der Mathematik, Physik und Philosophie. Wenn ich ein Docent bin, bleibt mir meine Stellung und mein Gehalt, aber werde von dem Unterrichte am Gymnasium befreit, so dass ich mich ganz den ägyptologischen Studien widmen werde können; und das ist mein Ziel, auf eine

weitere Karriere rechne ich nicht.

unsere Philosophische Fakultät hat in letzten Jahren durchschnittlich über 1100 Hörer. Prof. Vysochý liest die Archeologie vor, prof. Lebert die Kulturgeschichte, für die Religionsgeschichte wird sich noch in diesem Jahre mein Kollege Dr. Pertold habilitieren. Prof. der Geschichte des Altertum Peroutka ist d. J. gestorben, aber einen Habilitationsversuch kann man im nächsten Jahre sicher erwarten. Die semitischen Sprachen sind mit Hofrat Svobák und docent Kůrčička vertreten und nächstens wird sich noch Dr. Tauer für dieselben habilitieren. Docent der Assyriologie an d. Wiener-Universität Hrozný will auch auf unsere Universität überbreiten. Die indische Philologie lesen Professor Kubatý und docent Lesný vor. - Ägyptologie kann für keinen Tschechen eine Lebensberufung werden, aber es gibt doch einige, die sich für sie gerade so interessieren, wie vorzeiten ich, Dr. Flaruka, Dr. Polák, jetzt Dr. Tauer, Černý u. a. m., denen oft

die Möglichkeit fehlt, an einer fremden Universität
zuzustudieren. Ich könnte also mindestens auf drei
Hörer der philologischen Vorlesungen in jedem Semester
rechnen.

Was die Bücher angeht, sind die bisherigen Verhältnisse
nicht glänzend, aber auch nicht frostlos. Unsere Universi-
täts-Bibliothek besitzt über 500 Bände der ägyptologischen
Bücher und meine Privatbibliothek über 300 Bände, so dass
die wichtigsten Bücher für den Anfang alle vorhanden sind, ich
nenne nur: Reg. Z. Band 1-53 (mein Eigent), Rec. de trad. 1-35. (Univ.),
Or. Lit. (Univ.), An. de mus. de Guimet (Univ.), Z. S. M. G. (Univ.), W. Z. M. G.
(Univ.), Cat. gen. de Cairo (Univ.), L. Z. (Univ.), Reg. Nrk. alles was ersch. (mein),
Reg. Inschr. Berl. Mus. (mein), Brugsch: Thes. (mein), Sethe Untersud. (Univ.),
Sethe: Pyp. (mein); alle Ihre Publikationen, alle Sethe's Publikationen
(mein) Möller Palaeogr. u. Chron. (mein), alle hierat. Pap. Berl. Mus.
(mein), Pap. de Turin (mein), Pap. Ebers (Univ.), math. Pap. Rhind (mein),
Select Pap. III. B. (mein), Berl. med. Pap. (mein), Naville Todtbl. (mein), Series
B. ob. d. (mein), Lepsius alt. Text. (Univ.) Budge (B. ob. d. (mein), u. a. m.
Brugsch: H. Wörterb. (Univ.), Brugsch: ob. d. Geogr. (mein), Lieblein ob. d. de
noms (mein), Griffiths Pyl. Pap. (mein), alle dem. Publ. Griffiths und
Spiegelb. (mein), Möllers Rhinds Pap. (mein), alle dem. Publ. Brugsch's

Kralls u. Revillonts (Univ.)

Steindorff Kopt. Gr. (mein), Mallon. Gr. Copst. (mein), Stern Kopt. Gr. (mein), Peyron Lex. (mein), Doega Cat. (mein), Pistriodof. (mein), Lag. Dent. (mein), Lagarde Deg. (mein), Kopt. Wk. Berl. Mus. (mein), Wessely Rechtsurk. (Univ.), Brun-Steind. Rechtsurk. (mein), Budge Copst. Psalt., Wessely Tropf. min. (mein), Corp. christ. - Script. copst. alles was ersch. (mein), Schmidt: Clemenstr. (mein), Steindorff: Apok. (mein), u. a. m. — neben allen wichtigeren Büchern über Gesch. Rel. und Kunst.

Es fehlt noch sehr viel, aber Limmel und Harrassowitz versprechen, dass alles, was ich in der letzten Zeit kaufen wollte und nicht bekommen habe, nach dem Kriege mir verschaffen werden.

Was die Sammlungen anbelangt, ist hier wirklich fast nichts, aber wenn die Ägyptologie an der Universität vertreten wird, werden sich schon die Mittel zur Einrichtung einer kleinen Sammlung finden ^{gehobter Herr}

Entschuldigen Sie noch einmal sehr Geh. Bez.-Bat., dass ich Sie mit diesem langen Briefe belästige.

In tiefster Verehrung Ihr ergebenster

Franz Lenx, Königl. Weinberge 1515, Manassera, pl 59.